

Pressemitteilung

Sperrfrist bis Dienstag, 19. Juli 2023, 7:30 Uhr MESZ

Erneuerbare Energien bringen die Wirtschaft mit neuen Industriezweigen, Arbeitsplätzen und sozialem Mehrwert in Schwung, aber die meisten Länder hinken immer noch hinterher

Ungleichgewicht gefährdet Sicherheit und globale Zusammenarbeit. Klimawandel verstärkt sich. Ressourcen werden knapper.

- **Politische Maßnahmenpakete zur Stärkung der lokalen Wertschöpfung und des produzierenden Gewerbes schaffen in den kommenden Jahren hervorragende Voraussetzungen für Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze im Energiesektor. Der Ausbau erneuerbarer Energien wird mehr Arbeitsplätze schaffen als durch den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen verloren gehen.**
- **Staatliche Umschulungsprogramme im Energiesektor bilden Arbeitskräfte für erneuerbare Energien aus. Schon heute verfügen ebenso viele Arbeitnehmer über die für kohlenstoffarme Arbeitsplätze im Jahr 2022 benötigten Qualifikation wie die 22 Millionen Arbeitsplätze in der Öl- und Gasindustrie.**
- **Von den 113 Ländern, die keine Zielvorgaben über vollständig Stromversorgung haben, verfügen lediglich 54 über entsprechende Zielsetzungen. Gleichzeitig verfügen nur 39 von 128 Ländern, die keine vollständige Stromversorgung haben, über umweltfreundliche Kochmöglichkeiten. Der Zugang zu Stromversorgung erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen einen Arbeitsplatz finden, um 9 bis 23 Prozent.**
- **Die Zahl der Menschen, die keinen Zugang zu Stromversorgung haben, wird Prognosen zufolge im Jahr 2022 zum ersten Mal seit Jahrzehnten wieder ansteigen; und zwar um 20 Millionen auf 774 Millionen - vor allem in Afrika südlich der Sahara.**
- **Trotz aller Anstrengungen zur Dekarbonisierung des Stromsektors und obwohl die globale Kohlenstoffintensität insgesamt gesunken ist, nehmen Emissionen weiter zu und steigen 2022 um 1 %.**

Paris 19 Juli 2023 - Regierungen erkennen endlich die fundamentale Rolle erneuerbarer Energien für die Ankurbelung der Wirtschaft, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Förderung von Integration und die Erreichung der Energieunabhängigkeit an. Dennoch überwiegt weiterhin Kurzsichtigkeit, und viele Länder hinken aufgrund des fehlenden Zugangs zu Finanzmitteln und Technologien hinterher und verpassen die einmalige Chance, mit zuverlässigen, erschwinglichen und sauberen erneuerbaren Energien, ihre Wirtschaft und ihre Gesellschaft resilienter aufzustellen. Das bedroht globale

Bemühungen um globale Stabilität, Sicherheit, nachhaltige Entwicklung, das Wohlergehen des Planeten und den Zugang zu Energie für Millionen von Menschen. Dies geht aus den beiden letzten Modulen der REN21 Global Status Report (GSR) 2023 - *Erneuerbare Energien für wirtschaftliche und soziale Wertschöpfung (ESVC)* - und dem globalen Überblick (GO), die heute veröffentlicht werden, hervor.

Diese beiden Module bilden den Abschluss der diesjährigen GSR-Reihe, die mit den Modulen zu *Renewables in Energy Demand* begann, die den Einsatz erneuerbarer Energien in den Energieverbrauchssektoren Industrie, Gebäude, Transport und Landwirtschaft untersuchten, und auf die das Modul *Renewables in Energy Supply* folgt, das sich mit der Distribution von Energie auf Wärme, Kraftstoffe und Strom sowie auf geografische Gebiete und Technologien befasst.

Das Modul *Renewables for Economic and Social Value Creation* zeigt die vielfältigen Vorteile auf, die der Einsatz erneuerbarer Energien bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und lokaler wirtschaftlicher Wertschöpfung, der Eindämmung von Umweltverschmutzung und Gesundheitskosten, dem Schutz der Umwelt, der Förderung der Gleichstellung der Geschlechter, der Verbesserung der Energieversorgung und -sicherheit sowie der Bereitstellung von Energie in energiearmen Gemeinden und zur Förderung wirtschaftlicher Aktivitäten bietet. Der *Global Overview* fasst die verschiedenen Module zusammen und gibt einen Überblick über den Status der erneuerbaren Energien im größeren, von fossilen Brennstoffen dominierten Energiesystem und im Kontext globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel, den Entwicklungszielen und der geopolitischen Landschaft.

Die weltweite COVID-19-Pandemie, die sich verschärfende Klimakrise, der Krieg Russlands gegen die Ukraine und die darauf folgende Energiekrise - zusammen mit Inflation, Energieunsicherheit und Unterbrechung der Versorgungskette - haben einige Regierungen dazu veranlasst, die Unabhängigkeit von Öl- und Gasimporten anzustreben und neue, ehrgeizigere und umfassendere Ziele, Maßnahmen und Investitionen zu beschließen, um den Einsatz erneuerbarer Energien auszuweiten und lokale wirtschaftliche und industrielle Aktivitäten rund um erneuerbare Energien aufzubauen.

Diese politischen Maßnahmen schaffen hervorragende Aussichten für Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze im Energiesektor in den kommenden Jahren. Die Energiewende wird zu einem weltweiten Netto-Beschäftigungszuwachs führen, da durch den Ausbau der erneuerbaren Energien mehr Arbeitsplätze geschaffen werden als durch den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen verloren gehen, so die *REN21 GSR 2023 Collection*.

"Trotz der erst im Entstehen befindlichen Industrie für erneuerbare Energien in Nigeria wurden in diesem Sektor nicht weniger als 50.000 Arbeitsplätze geschaffen, die bis zum Ende des Jahres voraussichtlich weiter wachsen und damit ebenso viele Arbeitsplätze wie die tief verwurzelte Öl- und Gasindustrie des Landes geschafft haben werden. Dies ist ein deutlicher Hinweis auf das enorme Potenzial der erneuerbaren Energien zur Belebung der Wirtschaft und zur Verbesserung der Lebensbedingungen und der Lebensqualität der Menschen. Investitionen in erneuerbare Energien in Entwicklungsländern können vielfältige Vorteile und eine hohe Rendite in den Bereichen Gesundheitsfürsorge, Zugang zu Entwicklung und Energie sowie letztlich wirtschaftliche Aktivitäten und Vorteile und globale Stabilität bringen", sagte Kristina Skierka, Chief Executive Officer von Power For All.

Zweifellos reduziert die Umstellung auf eine auf erneuerbaren Energien basierende Wirtschaft nicht nur die Emissionen und bekämpft den Klimawandel. Sie hat bereits mehr als 12,7 Millionen Arbeitsplätze weltweit geschaffen und großen sozialen Nutzen durch geringere Energiekosten, bessere Gesundheit, mehr Inklusion und verbesserte Energiesicherheit und -zugang gebracht. Dieser lebhafte wirtschaftliche und soziale Kreislauf wird sich noch verstärken, je schneller Regierungen auf erneuerbare Energien setzen. Die politischen Maßnahmenpakete, die bereits von mehreren Ländern und Regionen auf den Weg gebracht wurden, sind vielversprechend.

In Nigeria sieht das Programm *Solar Power Naija* die Schaffung von 250.000 Arbeitsplätzen vor und will bis zu 25 Millionen Menschen die Installation von 5 Millionen Solar Home Systems und Mini-Netzen ermöglichen. In den Vereinigten Staaten werden durch den *Inflation Reduction Act* von 2022 voraussichtlich fast 5 Millionen Arbeitsplätze im Bereich saubere Energien geschaffen. In der Europäischen Union hat die Beschäftigung in der Solarindustrie bis 2022 um schätzungsweise 30 % zugenommen, wodurch rund 600.000 neue Arbeitsplätze entstanden sind. Um die Ziele des REPowerEU-Plans zu erreichen, werden zwischen 2022 und 2030 etwa 3,5 Millionen Arbeitsplätze benötigt.

China ist nach wie vor führend im Bereich der lokalen Fertigung und Wertschöpfung, produziert 80 % aller PV-Anlagen und positioniert die gesamte asiatische Region an der Spitze der weltweit geschaffenen Arbeitsplätze, die zwei Drittel der globalen Gesamtbeschäftigung ausmachen. Mehr als 20 Länder ergreifen Maßnahmen zur Stärkung der lokalen Wertschöpfungsketten und Fertigungstechnologien für erneuerbare Energie, um den wirtschaftlichen und sozialen Wert der Erneuerbaren zu erhöhen und Unterbrechungen der Energie- und Materialversorgung zu verhindern. Neben politischen Maßnahmen zur Förderung des Einsatzes erneuerbarer Energien bieten sie

Steuervorteile und Anreize für die lokale Produktion von Technologien für erneuerbare Energien, verbieten die Ausfuhr von unverarbeiteten Rohmetallen, die für die Herstellung erneuerbarer Energien benötigt werden, um die lokale Verarbeitungsindustrie zu fördern, und verlangen lokale Wertschöpfung oder beschränken die Einfuhr ausgewählter Zwischenprodukte. Indien, das bis 2030 voraussichtlich mehr als 3,4 Millionen Arbeitsplätze in den Bereichen Windkraft und netzgebundene Solarenergie schaffen wird, hat einen Basiszoll auf die Einfuhr von PV-Solarzellen und -modulen eingeführt und investiert 3 Milliarden Dollar in ein Anreizpaket zur Herstellung hocheffizienter Solarzellen im eigenen Land.

Um den Übergang zu begleiten, bieten Staaten Beschäftigten in der fossilen Brennstoffindustrie Umschulungsmaßnahmen an, damit sie sich auf eine auf erneuerbaren Energien basierende Wirtschaft einstellen können. Schon heute verfügen ebenso viele Arbeitnehmer über die für kohlenstoffarme Arbeitsplätze im Jahr 2022 benötigten Qualifikation wie die 22 Millionen Arbeitsplätze in der Öl- und Gasindustrie..

Die erneuerbaren Energien fördern auch eine stärkere Inklusion, da die Regierungen Zielvorgaben und Schulungsprogramme entwickeln, um mehr Frauen und indigene Völker in die Belegschaft der erneuerbaren Energien zu integrieren.

"Trotz der weitreichenden Vorteile erneuerbarer Energien stecken die meisten Länder und Institutionen immer noch Geld in Projekte für fossile Brennstoffe und greifen auf fossiles Gas als Übergangskraftstoff zurück, was dazu führt, dass ihren Bürgern potenzielle Gewinne in den Bereichen Entwicklung, Arbeitsplätze, Sicherheit und Gesundheit vorenthalten werden. Gleichzeitig nehmen Treibhausgasemissionen und die Klimaschäden zu, und die Energiesicherheit und der Zugang zu Energie für Entwicklungsländer verschlechtern sich, was verheerende Folgen für die Ernährungssicherheit, die Migration, die Gesundheitsversorgung und letztlich die globale Sicherheit hat. Wir können uns die Verluste, die uns jetzt drohen, einfach nicht leisten", sagte REN21 Executive Director Rana Adib.

Die Regierungen der Entwicklungs- und Schwellenländer, die angesichts der großen sozioökonomischen Chancen, die die auf erneuerbaren Energien basierende Wirtschaft bietet, auf den Zug aufspringen sollten, tun dies nicht schnell genug. Folglich haben 113 Länder keine allgemeine Stromversorgung, und nur 54 haben Zielvorgaben definiert, um eine bessere Versorgung zu erreichen. Gleichzeitig verfügen nur 39 von 128 Ländern, die keine vollständige Stromversorgung haben, über umweltfreundliche Kochmöglichkeiten. Der Zugang zu Stromversorgung würde die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen einen Arbeitsplatz finden, um 9 bis 23 Prozent erhöhen. Aufgrund

von Kurzsichtigkeit, Inflation und hohen Energiekosten wird die Zahl der Menschen, die keinen Zugang zu Elektrizität haben, im Jahr 2022 voraussichtlich zum ersten Mal seit Jahrzehnten wieder ansteigen, und zwar um 20 Millionen auf 774 Millionen, vor allem in Afrika südlich der Sahara.

"Es ist schockierend, dass im Jahr 2023 die Zahl der Menschen ohne Stromversorgung tatsächlich steigen wird. Wenn es etwas gibt, das zeigt, wie unsinnig es ist, bei der Deckung unseres Energiebedarfs auf fossile Brennstoffe zu setzen, dann ist es dies. Es bricht mir das Herz, wenn ich sehe, dass dies vor allem in Afrika geschieht. Mein Kontinent ist mit reichlich erneuerbaren Energieressourcen gesegnet, und wir wurden von der Ära der fossilen Brennstoffe im Stich gelassen", sagte Mohamed Adow, Gründer und Direktor von Power Shift Africa.

Obwohl zwei Drittel der Weltbevölkerung in Schwellen- und Entwicklungsländern leben, wurde 2022 nur ein Fünftel der weltweiten Investitionen in erneuerbare Energien in diesen Ländern getätigt. Trotz der zahlreichen sozialen, wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen weltweit erreichten die Investitionen in erneuerbare Energien im Jahr 2022 ein Rekordhoch von 500 Milliarden Dollar. Doch solche Ziffern verblassen nach wie vor im Vergleich zu den 1 Billionen Dollar, die in fossile Brennstoffe investiert werden. Im Jahr 2021 stellten Privatbanken unglaubliche 395 Milliarden Dollar für Projekte im Bereich fossiler Brennstoffe bereit und lediglich 53 Milliarden Dollar für erneuerbare Energien.

Von den Gesamtinvestitionen in die Energieinfrastruktur entfallen 30 % auf erneuerbare Energien, 52,5 % auf fossile Brennstoffe und Kernenergie und 17,4 % auf Netze und Speicher.

"Wir müssen die Verfügbarkeit von Kapital für öffentliche Investitionen in erneuerbare Energien erhöhen und die Kreditvergabe an Entwicklungsländer verändern. Es werden mehr Zuschüsse und Darlehen zu Vorzugsbedingungen benötigt. Internationale Zusammenarbeit und öffentliche Finanzströme aus dem globalen Norden in den globalen Süden werden immer wichtiger, um das 1,5°C-Ziel und seine sozioökonomischen Vorteile zu erreichen. Öffentliche Gelder müssen über Vermittler wie Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen, globale Fonds wie den Green Climate Fund oder die Just Energy Transition Partnership (JETP) fließen", sagte Rabia Ferroukhi, Direktorin für Wissen, Politik und Finanzen bei der International Renewable Energy Agency.

Eines der auffälligsten Ergebnisse des globalen Übersichtsmoduls ist, dass trotz aller Bemühungen für die Dekarbonisierung des Stromsektors und obwohl die globale Kohlenstoffintensität insgesamt gesunken ist, die Emissionen immer noch zunehmen und 2022 um 1 % ansteigen. Dies zeigt deutlich, dass die Versorgung mit fossilen Brennstoffen im Energiesektor weiterhin dominiert.

"Dies ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Welt beträchtliche Summen für Infrastrukturen ausgibt, die weiterhin Treibhausgase ausstoßen und den Klimawandel verstärken. Wenn wir es mit der Energiewende ernst meinen, heißt das, dass wir im Grunde genommen Geld zum Fenster hinauswerfen, denn diese Infrastruktur wird in einigen Jahren nutzlos sein und mehr Schäden anrichten, die zusätzliche menschliche und wirtschaftliche Kosten verursachen wird", so Adib. Obwohl es internationale Mechanismen und multilaterale Abkommen wie das Pariser Klimaabkommen gibt, um die globale Zusammenarbeit und das gemeinsame Handeln zu verbessern, unternehmen Regierungen isolierte und langsame Schritte und verzögern damit den erforderlichen Technologie- und Finanztransfer. Das Versäumnis, die globalen Herausforderungen gemeinsam anzugehen, führt dazu, dass die meisten Länder die sozioökonomischen Vorteile einer raschen Energiewende verpassen und dadurch härtere Folgen aus wachsender Armut und sich verschärfenden Klimawandels für Menschenleben, Natur, Migration und Konflikte riskieren.

Über REN21 und die GSR 2023 Kollektion

REN21 ist die einzige globale Community von Akteuren der erneuerbaren Energien aus den Bereichen Forschung, Bildung, Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und der Industrie in allen Bereichen der erneuerbaren Energien. Unsere Community steht im Mittelpunkt unserer Daten- und Berichtsaktivitäten. Alle unsere Wissensaktivitäten, einschließlich des *GSR 2023 Global Overview and Renewables for Economic and Social Value Creation* Moduls, folgen einem einzigartigen Berichtsprozess, der es REN21 ermöglicht hat, weltweit als neutraler Daten- und Wissensvermittler anerkannt zu werden.

Seit seiner ersten Veröffentlichung im Jahr 2005, hat REN21 mit Tausenden von Mitwirkenden zusammengearbeitet, um laufende Entwicklungen und neue Trends, die die Zukunft der erneuerbaren Energien prägen, in den Fokus zu rücken. Der Bericht wird jedes Jahr in Zusammenarbeit mit Hunderten von Experten und Freiwilligen erstellt, die Daten beisteuern, Kapitel überprüfen und den Bericht mitverfassen.

Im Jahr 2023 wird der GSR zum ersten Mal als eine Sammlung von Modulen veröffentlicht, wobei sich das erste Modul auf die Nachfrage nach erneuerbaren Energien konzentriert. Die neue Struktur macht den GSR zu einem Schlüsselinstrument für die Erweiterung der Diskussion über erneuerbare Energien auf Schlüsselsektoren und Ökosysteme, die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache und

die Förderung einer stärkeren Integration von Angebot, Nachfrage, Infrastruktur, Markt und Investitionen.

Presse Ansprechpartner:

Yasmine Abd El Aziz, REN21, +33652256925, press@ren21.net

Jose Bonito, World Media Wire, +44 7528 016224

EMBARGOED